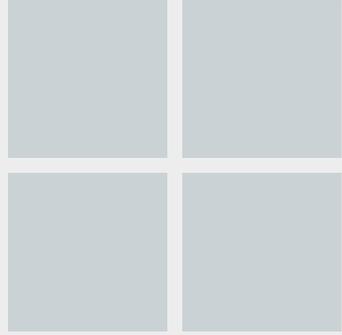


Agenda



- 1 Korrigenda
- 2 Allgemeines
- 3 Aufgabe 1 EK-Nachweis
- 4 Aufgabe 2 Equity Bewertung
- 5 Aufgabe 3 Konsolidierung



Korrigenda – der Fehlerteufel hat zugeschlagen

- Leider haben sich ein paar Fehler in die Aufgabenstellung eingeschlichen.
- Aufgabe 1: Das Bezugsjahr ist 20_6 und nicht 20_4

Folgende Angaben über den Konzern sind bekannt

- M besitzt seit Anfang 20_2 60% der Anteile an T.
 - Das Konzernergebnis belief sich im Jahr 20_6 auf 42.
 - T erzielte im Geschäftsjahr 20_6 einen Gewinn von 30.
 - Bei T kam es Mitte des Jahres zu einer Kapitalerhöhung von 40 mit einem Agio von 50%. Die Anteilseigner partizipierten im Verhältnis Ihrer Anteile.
 - M schüttete im Geschäftsjahr 20_6 eine Dividende von 10% aus.
-
- Aufgabe 3: M und T schütteten natürlich 20_5 eine Dividende aus, und nicht etwa 20_4
 - ▶ M und T schütteten 20_5 eine Dividende von 100 (M) und 15 (T) aus.



Allgemeines zur Prüfungsvorbereitung

- Konzernrechnung ist vom Grundmechanismus und der Anzahl möglicher Aufgabenstellungen her ein sehr „enges“ Fach.
- Konzernrechnung kann als vollständig eigenes Thema oder in Kombination (z.B. Investitions- oder Geldflussrechnung, Kalkulation, Swiss GAAP FER oder Latente Steuern) auftreten.
- Je nach Prüfung liefern 2-3 Aufgaben 50-70% der Punkte (quasi als „Pfeiler-Aufgaben“).
Beliebte Pfeiler-Aufgaben:
 - HB I zu HB II Überleitungen im Jahr 20_x
 - Konsolidierung mit Minderheiten oder Quotenkonso (ZG-Eliminierung, MAG/MAK-Themen)
 - Allenfalls komplexere Equity-Aufgaben
- „Fülleraufgaben“ sind häufig kleinere Zwischenaufgaben, die sehr gute Punktelieferanten sind:
 - Spiegelaufgaben (Eigenkapitalnachweis, Anlage- oder Rückstellungsspiegel)
 - Einfachere Equity-Methoden (Staffeldarstellung und Ableitung von Buchungen)



Allgemeines zur Prüfungsvorbereitung

- Haben Sie einerseits den berühmten „Mut zur Lücke“, wenn sie nicht mehr weiterkommen und legen sie sich andererseits eine intuitive Prüfungsstrategie zurecht.
- Lösen sie die Prüfungen „heads up“. Lassen sie keine „tiefhängenden Früchte“ aus.
- Und ganz wichtig:
 - üben,
 - üben,
 - üben,
 - üben,
 - und nochmals üben.
- Lösen sie so viele Aufgaben wie möglich, legen sie sich ein Schema zurecht, trainieren sie die verschiedenen Aufgabenformen. Das Rad wird in der Konzernrechnung definitiv nicht neu erfunden.



Aufgabe 1: Eigenkapitalspiegel – die Sudoku Challenge

Folgende Angaben über den Konzern sind bekannt

- M besitzt seit Anfang 20_2 60% der Anteile an T.
- Das Konzernergebnis belief sich im Jahr 20_6 auf 42.
- T erzielte im Geschäftsjahr 20_6 einen Gewinn von 30.
- Bei T kam es Mitte des Jahres zu einer Kapitalerhöhung von 40 mit einem Agio von 50%. Die Anteilseigner partizipierten im Verhältnis Ihrer Anteile.
- M schüttete im Geschäftsjahr 20_6 eine Dividende von 10% aus.

- Darauf ist zu achten:
 - Häufig relativ einfach
 - Oftmals eine Frage von „Fill in the Gap“
 - Guter und schneller Punktelieferant

▲ Eigenkapitalnachweis 20_6

	<u>Aktien-</u> <u>kapital</u>	<u>Kapital-</u> <u>reserven</u>	<u>Gewinn-</u> <u>reserven</u>	<u>Total</u> <u>Holding-</u> <u>aktionäre</u>	<u>Minder-</u> <u>heiten</u>	<u>Total</u> <u>Eigen-</u> <u>kapital</u>
<u>Anfangsbestand 20_6</u>	400	200			80	750
+ <u>Kapitalerhöhung</u>						
- <u>Dividendenauszahlungen</u>					-16	
+ <u>Gewinn 20_6</u>						
= <u>Schlussbestand 20_6</u>	440	220				



Aufgabe 1: Eigenkapitalspiegel – die Sudoku Challenge

Lösungshinweis:

- **Zuerst immer die Informationen eintragen, die man sicher hat und die man leicht ableiten kann!**
- Die Anfangszeile lässt sich im Ausschussverfahren errechnen. Total Holdingaktionäre ist **670** ($750 - 80$).
- Da wir alle Elemente ausser den Gewinnreserven kennen, kann man die Position verfullständigen. ($670 - 400 - 200 = 70$)

	Aktienkapital	Kapitalreserven	Gewinnreserven	Total Holdingaktionäre	Minderheiten	Total Eigenkapital
Anfangsbestand 20_6	400	200	70	670	80	750
+ Kapitalerhöhung						
./. Dividendenzahlungen					-16	
+ Gewinn 20_6						
= Schlussbestand 20_6	440	220				



Aufgabe 1: Eigenkapitalspiegel – die Sudoku Challenge

Lösungshinweis:

- Der Konzerngewinn ist **42**. Konzerngewinn ist immer Holding + MA zusammen.
- T erzielte einen Gewinn von 30, davon entfällt 40% auf die Minderheit (also **12**)
- Es folgt daraus logischerweise, dass der Gewinn der auf die Holdingaktionäre entfällt, **30** sein muss (42-12)

	Aktien- kapital	Kapital- reserven	Gewinn- reserven	Total Holding- aktionäre	Minder- heiten	Total Eigen- kapital
Anfangsbestand 20_6	400	200	70	670	80	750
+ Kapitalerhöhung						
./. Dividendenauszahlungen					-16	
+ Gewinn 20_6			30	30	12	42
= Schlussbestand 20_6	440	220				



Aufgabe 1: Eigenkapitalspiegel – die Sudoku Challenge

Lösungshinweis:

- Bei T gabe es eine Kapitalerhöhung von 40 mit 50% Agio (= 60). Die Minderheiten trugen 40% der 60 bei (= **24**)
- Das Total für die Minderheiten können wir nun ausrechnen ($80 + 24 - 16 + 12 = \mathbf{100}$)
- M schüttet eine Dividende von 10% aus (10% von 400 = **40**). NB: sollte das Kapital erhöht worden sein, ist dieses zu 99.99% nicht Dividenden berechtigt (ausser es steht anders). Damit können wir auch die Zeile aufsummieren.

	Aktien- kapital	Kapital- reserven	Gewinn- reserven	Total Holding- aktionäre	Minder- heiten	Total Eigen- kapital
Anfangsbestand 20_6	400	200	70	670	80	750
+ Kapitalerhöhung					24	
./ Dividendenauszahlungen			-40	-40	-16	-56
+ Gewinn 20_6			30	30	12	42
= Schlussbestand 20_6	440	220			100	



Aufgabe 1: Eigenkapitalspiegel – die Sudoku Challenge

Lösungshinweis:

- Häufig bekommen sie für AK und KR keine Informationen. Aber Veränderungen können dort eigentlich nur eines bedeuten: Bei M wurde das Kapital erhöht. Es wird einfach die Differenz eingetragen (**40** und **20**).
- Anschliessend muss man nur noch aufsummieren.

	Aktienkapital	Kapitalreserven	Gewinnreserven	Total Holdingaktionäre	Minderheiten	Total Eigenkapital
Anfangsbestand 20_6	400	200	70	670	80	750
+ Kapitalerhöhung	40	20		60	24	84
./. Dividendenzahlungen			-40	-40	-16	-56
+ Gewinn 20_6			30	30	12	42
= Schlussbestand 20_6	440	220	60	720	100	820



Aufgabe 2: Equity-Methode neuer FER 30

- Der neue FER 30 gilt ab dem 1.1.2024
- Auf unserer Stufe am relevantesten sind die Änderungen in Bezug auf Goodwill-Accounting und Equity-Bewertung.
- Rechnen Sie damit, dass entweder Wissensfragen oder Aufgaben im Bereich der Equity-Methode kommen könnte (so würde ich es machen).
- Entsprechend schadet es sicher nicht, sich mit den wichtigsten Änderungen vertraut zu machen.



Aufgabe 2: Equity-Methode neuer FER 30

- Neue Regeln, die auf unserer Stufe relevant sind (Kurzfassung):
 - Wird Goodwill mit dem Eigenkapital verrechnet, dann müssen zwingend Immaterielle Werte (Marken, Kundenstämme, der Verkehrswert von Patenten) per Ersterwerb identifiziert und angesetzt werden => Thema könnte v.a. im Zusammenhang mit HBI zu HBII relevant sein.
 - Besteht eine Assoziierte Gesellschaft, dann ist der für die Anteile bezahlte Goodwill gleich zu behandeln, wie Goodwill aus der Akquisition von Tochtergesellschaften. Das heisst konkret:
 - Aktivierung des Goodwill und systematische Abschreibung über die Nutzungsdauer (max. 20 Jahre)
 - Verrechnung Goodwill mit dem Eigenkapital, dafür aber Berücksichtigung wesentlicher kaufrelevanter Immaterieller Anlagen (wie Patente, Lizenzen etc.).
 - ⇒ Das Thema könnte vor allem für Equity Aufgaben relevant sein.
- Grundsätzlich sind auch Multiple Choice oder anderen «Wissensfragen» diesbezüglich möglich.



Aufgabe 2: Equity-Methode neuer FER 30

Anfang 20_1 erwarb die Holding H für einen Kaufpreis von 400 einen Anteil von 40% an der assoziierten Gesellschaft E.

H wendet bereits Swiss GAAP FER 30 in der für den 1.1.2024 gültigen Fassung an.

Ein von H bezahlter Goodwill wird daher als Teil der Beteiligung an assoziierten Gesellschaften aktiviert und über 5 Jahre abgeschrieben. Die Kaufpreisallokation beschränkt sich auf die minimal notwendigen Schritte gemäss des Standards. Das gesamte bereinigte Eigenkapital von E bestand daher im Erwerbszeitpunkt aus einem Aktienkapital von 300 und Kapitalreserven von 500.

Über die Gewinnerzielung und Dividendenausschüttungen von E liegen folgende Informationen vor:

	20_3	20_4	20_5
Jahresergebnis	90	-30	35
Gewinnausschüttung	-40	-20	-10

Mitte 20_5 wurde das Aktienkapital der Gesellschaft um 120 bei einem Agio von 50% erhöht. Die Aktionäre partizipierten im Umfang ihrer Quote.



Aufgabe 2a: Goodwill per Erwerb

- Aufwärmübung
 - Wir haben 400 für 40% bezahlt, die Substanz (zu 100%) ist 800.
 - Damit haben wir für 400 eine Substanz von 320 gekauft (40% von 800).

Kaufpreis	400	
Substanzwert per Erwerb	<u>320</u>	320 (800 x 40%)
Goodwill	80	



Aufgabe 2b: Equity Staffel

- „Rinse & Repeat“ – Was bewegt das Eigenkapital
 - Die Equity-Staffel ist quasi der «Eigenkapitalnachweis + Goodwill» unserer Equity Beteiligung.
 - Fragen sie sich immer: Was erhöht das Eigenkapital und was vermindert es?
 - In unserem Fall:
(+) Gewinn, (-) Verlust, (-) Dividende, (+) Kapitalerhöhungen, (-) Absch. Bewertungskorrekturen (wie Goodwill oder Lizenzen)

Text	Betrag
Anfangsbestand Equity-Wert (Substanzwert + Goodwill) am 1.1.20_1	400
+ Anpassungen vom 1.1.20_1 bis zum 31.12.20_2	30
= Schlussbestand Equity-Wert am 31.12.20_2	430
./. Dividende (40% von 40)	-16
+ Gewinnanteil (40% von 90)	+36
./. Abschreibung Goodwill	-16
= Schlussbestand Equity-Wert am 31.12.20_3	434
./. Dividende (40% von 20)	-8
./. Verlustanteil (40% von -30)	-12
./. Abschreibung Goodwill	-16
= Schlussbestand Equity-Wert am 31.12.20_4	398

Text	Betrag
= Schlussbestand Equity-Wert am 31.12.20_4	398
+ Kapitalerhöhung (40% von 180)	+72
./. Dividende (40% von 10)	-4
+ Gewinnanteil (40% von 35)	+14
./. Abschreibung Goodwill	-16
= Schlussbestand Equity-Wert am 31.12.20_5	464

- Was ist neu:
 - Bei FER ist jetzt zusätzlich die **Goodwill-Abschreibung** zu berücksichtigen (Anschaffungswert Goodwill 80 / 5 = **16**)



Aufgabe 2c: Maximaler OR Bilanzwert

- Was ist der maximale Wert unter OR?
 - Der Anschaffungswert! Der setzt sich aus dem Kaufpreis und zusätzlich geleisteten Kapitalerhöhungen zusammen.
 - Achtung vor Überlegungsfehler: In OR hat die Abschreibung des Goodwills keine Konsequenz, sie vermindert die Höhe der Beteiligung nicht.

Der fortgesetzte Anschaffungswert ist 400 (initialer Kaufpreis) + 72 (Anteil an der Kapitalerhöhung) = **472**



Aufgabe 2d: Konsolidierungsbuchungen

- Der Teufel steckt im Detail – stellen sie sich bei dieser Teilaufgabe zwei Fragen:
 - Frage Nr. 1: Was ist der Wert mit dem die Beteiligung in die Summenbilanz 20_5 gelangt? Wie hoch ist der Equity Wert per 31.12.20_5? Die Differenz gibt uns den Zielwert aller Buchungen.
 - Frage Nr. 2: Was war der Wert im Vorjahr, mit dem die Beteiligung in die Summenbilanz 20_4 gelangte? Wie hoch war damals der Equity-Wert per 31.12.20_4? Das ergibt die Buchung über die Gewinnreserven.

Frage Nr. 1: Der Wert in der Summenbilanz ist 472 (vgl. c), der Equity Wert ist 464 (vgl. b). Differenz -8

Frage Nr. 2: Der Wert in der Summenbilanz ist 400 (Kapitalerhöhung war im 20_5), der Equity Wert ist 398 (vgl. b). Differenz -2

Die Differenz wird als Erfolg aus assoziierten Gesellschaften (-6) über die ER verbucht!

Text	Soll	Haben	Betrag
Aufdeckung früherer Anpassung und Anpassung Equity-Wert 20_5.	Gewinnreserven	Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften	2
	Gewinn Bilanz	Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften	6
	Erfolg aus assoziierten Gesellschaften	Gewinn ER	6

Gewinnanteil 14 – Dividende 4 – Abschreibung Goodwill 16

Nicht vergessen: Wir buchen in zwei Kreisen!



Aufgabe 2e: Wie hoch ist der Erfolg aus assoziierten?

- Was war schon da, was kommt dazu?
 - Der Erfolg aus assoziierten müsste immer mit unserem Anteil am bereinigten Ergebnis E übereinstimmen (40% des bereinigten Ergebnisses)

Dividendenertrag (verbucht im Einzelabschluss von H):	4	
- Gewinnanteil (40% von 35)	14	} -6
- Dividende	-4	
- Abschreibung Goodwill:	<u>-16</u>	
= Total Erfolg aus assoziierten Gesellschaften:	-2 ¹⁾	

¹⁾ entspricht 40% des bereinigten Ergebnisses von -5 (35 ausgewiesener Gewinn abzüglich der Full-Goodwill-Abschreibung von 40 [16/40%])



Aufgabe 2f + g: Goodwill Verrechnung

- Vom Regen in die Traufe
 - Wird der Goodwill verrechnet, müssen die immateriellen Anlagen (150) zwingend gedanklich angesetzt und deren anteilige Abschreibung berücksichtigt werden ($150/5 \times 40\% = 12$)
 - Dafür entfällt die Goodwill-Abschreibung

Dividendenertrag (verbucht im Einzelabschluss von H):	4		
- Gewinnanteil (40% von 35)	14	}	-2
- Dividende	-4		
- Abschreibung Patent:	<u>-12</u>		
= Total Erfolg aus assoziierten Gesellschaften:	2 ¹⁾		

¹⁾ entspricht 40% des bereinigten Ergebnisses von 5 (35 ausgewiesener Gewinn abzüglich der Patent-Abschreibung von 30 [$150/5$])



Aufgabe 3: Konsolidierung

- Fleissarbeit
 - Klassische Konso-Aufgabe
 - Die Themenstellung ähneln sich immer – es gibt interne Warenlieferungen, Zwischengewinne, Sachanlagen und IC Forderungen und Darlehen.
 - Achten sie nicht nur auf die Informationen im Text, sondern auch auf diejenigen die im Konsobogen abgebildet sind (häufig werden z.B. IC Forderungen oder ähnliches nicht im Text erwähnt).
 - Wenn es kein dezidiertes Konto für eine Buchung gibt, nehmen sie das nächst naheliegende aus dem Konsobogen (z.B. wenn es keine Zeile mit «Abschreibung» gibt, nehmen sie den «Diversen Aufwand»)
 - Wenn sie unsicher sind, beginnen sie mit den Dingen, die einfach abzuleiten und zu 100% einfach übernommen werden können (IC-Schulden, Innenumsätze)



Aufgabe 3: Konsolidierung

- Nicht den Wald vor lauter Bäumen nicht sehen!
 - ▶ Anfang 20_1 kaufte die Holding M 80% der Aktien der Tochter T zum Preis von 280. Das Eigenkapital von T betrug im Erwerbszeitpunkt 300 (Aktienkapital 100, Kapitalreserven 200). Der Goodwill wurde aktiviert und ist linear in 5 Jahren abzuschreiben.
 - ▶ Per Ende 20_5 sah das (HB II) Eigenkapital von T folgendermassen aus:

○ Aktienkapital	140
○ Kapitalreserven	220
○ Gewinnreserven	180
○ Gewinn 20_5	90
- Die Informationen mit Bezug auf den Erwerb brauchen Sie nur zur Ermittlung des Goodwills
- Für die Ausbuchung der Beteiligung und die Verteilung der Minderheitsanteile, müssen sie den Table per Ende 20_5 verwenden



Aufgabe 3: Konsolidierung

- ▶ Anfang 20_1 kaufte die Holding M 80% der Aktien der Tochter T zum Preis von 280. Das Eigenkapital von T betrug im Erwerbszeitpunkt 300 (Aktienkapital 100, Kapitalreserven 200). Der Goodwill wurde aktiviert und ist linear in 5 Jahren abzuschreiben.
- ▶ Per Ende 20_5 sah das (HB II) Eigenkapital von T folgendermassen aus:
 - Aktienkapital 140
 - Kapitalreserven 220
 - Gewinnreserven 180
 - Gewinn 20_5 90

Kapitalkonsolidierung

Aktienkapital / Beteiligung an T	112	(80% von 140)
Kapitalreserven / Beteiligung an T	176	(80% von 220)
Goodwill / Beteiligung an T	40	(280 – 300 x 80%)
Gewinnreserven / Goodwill	32	(40/5 x 4)
Gewinn Bilanz / Goodwill	8	(40/5)
Diverser Aufwand / Gewinn ER	8	

Ausscheidung Minderheitsanteile

Aktienkapital / MAK	28	(20% von 140)
Kapitalreserven / MAK	44	(20% von 220)
Gewinnreserven / MAK	36	(20% von 180)
Gewinn Bilanz / MAG Bilanz	18	(20% von 90)
MAG ER / Gewinn ER	18	

- Stellen Sie sicher, dass mit allen Buchungen, die sie vornehmen, die Beteiligung an T auf 0 aufgeht!

Beteiligung an T	328	112; 176; 40	0
------------------	-----	--------------	---



Aufgabe 3: Konsolidierung

- Zwischengewinne: Ware oder Fabrikate? Direkte oder Indirekte Elimination? Wo ist das Lager?
 - ▶ T lieferte an M Waren für 1'000 mit einer Bruttogewinnmarge von 20%. M verkaufte diese teilweise mit einem Bruttogewinnzuschlag von 20% weiter. Die Warenvorräte aus konzerninternen Lieferungen betragen bei M: 100 (Ende 20_4) und 125 (Ende 20_5).
- Das Lager ist bei M => keine Aufteilung des Zwischengewinns.
- Es braucht auch keine Umgliederung von Erträgen, die Angabe des Bruttogewinnzuschlags ist nur da um Verwirrung zu stiften.
- Wenn sie unsicher sind, gewöhnen sie sich auf jeden Fall ein Berechnungsschema an um die Zwischengewinne zu berechnen und festzuhalten. Bei Handelswaren wird immer direkt der Zwischengewinn eliminiert.

ZG Warenlieferung	20_4	Δ	20_5
Einstandswert M	100	25	125
Konzernwert	80	20	100
Zwischengewinn	20	5	25



Aufgabe 3: Konsolidierung

- Zwischengewinne: Ware oder Fabrikate? Direkte oder Indirekte Elimination? Wo ist das Lager?
 - ▶ T lieferte an M Waren für 1'000 mit einer Bruttogewinnmarge von 20%. M verkaufte diese teilweise mit einem Bruttogewinnzuschlag von 20% weiter. Die Warenvorräte aus konzerninternen Lieferungen betragen bei M: 100 (Ende 20_4) und 125 (Ende 20_5).

Warenlieferung von T an M (Empfängerin ist daher M)

Warentrag / Warenaufwand	1'000	
Gewinnreserven / Warenvorrat	20	(100 x 20%)
Gewinn Bilanz / Warenvorrat	5	([125-100] x 20%)
Warenaufwand / Gewinn ER	5	



Aufgabe 3: Konsolidierung

- Zwischengewinne zum Zweiten

► Im Jahr 20_5 lieferte M Fabrikate im Wert von 1'400 (Konzernbestand: 1'120) an T. Von dieser Lieferung lagen per Ende 20_5 noch 250 bei T an Lager. Die Ware wird seit Jahren mit einem Bruttogewinnzuschlag von 20% an Dritte weiterverkauft. Im Jahr 20_4 lieferte M Fabrikate im Wert von 1'800 (Konzernbestand: 1'350). Von dieser Lieferung lagen per Ende 20_4 noch 300 bei T an Lager, per Ende 20_5 ist der gesamte aus dem Vorjahr stammende Bestand verkauft.

- Das Lager ist bei T => Aufteilung des Zwischengewinns.
- Da T die Umsätze mit Dritten als Handelswarenertrag verbucht, braucht es aus Konzernsicht eine Umgliederung.
- Bei Fabrikaten werden Zwischengewinne indirekt eliminiert (der Bestand mit Zwischengewinn wird vollständig eliminiert und durch den Bestand ohne Zwischengewinne ersetzt). Hier hilft ein entsprechendes Schema:

ZG Fabrikate	20_4	Δ	20_5
Einstandswert M	300	-50	250
Konzernwert	225	-25	200
Zwischengewinn	75	-25	50

IC Marge	20_4	20_5
Umsatz	1800	1400
Einstandswert	1350	1120
DB Marge	25%	20%



Aufgabe 3: Konsolidierung

- Zwischengewinne zum Zweiten

Anteil	80%	20%	100%
Partei	Holding	Minderheit	Total
Anfangsbestand mit ZG	240	60	300
Anfangsbestand ohne ZG	180	45	225
Bestandesänderung mit ZG	-40	-10	-50
Bestandesänderung ohne ZG	-20	-5	-25

Anteil	80%	20%	100%
Partei	Holding	Minderheit	Total
Endbestand mit ZG	200	50	250
Endbestand ohne ZG	160	40	200

Fabrikatelieferung von M an T (Empfängerin ist daher T)

Fabrikateerlös / Warenaufwand	1400	
Warenertag / Fabrikateerlös	1740	$([1400 + 300 - 250] \times 120\%)$
Gewinnreserven / Warenvorrat	240	(80% von 300)
MAK / Warenvorrat	60	(20% von 300)
Fabrikate / Gewinnreserven	180	$(80\% \text{ von } [300 \times 1350/1800 = 225])$
Fabrikate / MAK	45	$(20\% \text{ von } [300 \times 1350/1800 = 225])$

Warenvorrat / Gewinn Bilanz	40	$(80\% \text{ von } [250 - 300])$
Gewinn ER / Warenaufwand	40	
Warenvorrat / MAG Bilanz	10	$(20\% \text{ von } [250 - 300])$
Gewinn Bilanz / Fabrikate	20	$(80\% \text{ von } [(250 \times 1120/1400 = 200) - 225])$
Bestandesänderung / Gewinn ER	20	
MAG Bilanz / Fabrikate	5	$(20\% \text{ von } [(250 \times 1120/1400 = 200) - 225])$
Bestandesänderung / MAG ER	5	



Aufgabe 3: Konsolidierung

- Die Sache mit den Sachanlagen: Ist es eine Lieferung im Berichtsjahr? Wann beginnt die Abschreibung? Wo steht die Anlage?
 - ▶ T lieferte M Mitte 20_3 eine selbst hergestellte Anlage für 260 (Konzernherstellkosten 190). Die indirekte Abschreibung erfolgt linear über 5 Jahre.
- Die Anlage steht bei M, daher keine Aufteilung von Zwischengewinnen
- Wir sind im Jahr 20_5 – die Lieferung war 20_3, daher ist es eine Folgekonso (in der Regel einfacher)
- Die Lieferung war Mitte 20_3 – Achtung, d.h. bei der Ermittlung der Abschreibungsdifferenz aus den Vorjahren ist für 20_3 nur eine halbe Jahresabschreibung zu berücksichtigen.



Aufgabe 3: Konsolidierung

- Die Sache mit den Sachanlagen: Ist es eine Lieferung im Berichtsjahr? Wann beginnt die Abschreibung? Wo steht die Anlage?

► T lieferte M Mitte 20_3 eine selbst hergestellte Anlage für 260 (Konzernherstellkosten 190).
Die indirekte Abschreibung erfolgt linear über 5 Jahre.

Lieferung Sachanlage von T an M (Empfängerin ist M)

<i>Gewinnreserven / Sachanlagen</i>	70	(260 – 190)
<i>WB Sachanlagen / Gewinnreserven</i>	21	(70/5 x 1.5)
<i>WB Sachanlage / Gewinn Bilanz</i>	14	(70/5)
<i>Gewinn ER / Diverser Aufwand</i>	14	

Jahr	20_3	20_4	20_5
Einstandswert M	260	260	260
Konzerneinstand	190	190	190
Zwischengewinn aus Lieferung	70	70	70

Jahr	20_3	20_4	20_5
Kumulierte WB M	-26	-78	-130
Kumulierte WB Konzern	-19	-57	-95
Auflösung ZG	-7	-21	-35

Abschreibung p.a. bei M	-52
Abschreibung p.a. Konzern	-38
Auflösung Zwischengewinn p.a.	-14



Aufgabe 3: Konsolidierung

- Darlehen und Dividenden – fast so sicher wie das Amen in der Kirche
 - ▶ M und T schütteten 20_5 eine Dividende von 100 (M) und 15 (T) aus.
 - ▶ M gewährte T per 30.9.20_4 ein zu 5% verzinsliches Darlehen von 800. Zinstermin ist der 30. September.
- Es gibt (fast) keine Aufgabe mit Konsolidierung, ohne konzerninterne Dividenden. Denken Sie daran – relevant für eine Konsolidierungsbuchung ist nur die Dividende, die im Konsolidierungskreis bleibt (sprich der Anteil der Holding an der Dividende von T). Dividenden M und Anteile der Minderheiten können sie ignorieren.
- Ebenso (fast) sicher ist das ein konzerninternes Darlehen vorkommt. Meistens braucht es noch ein bisschen rechnerische Akrobatik bei der Bestimmung der Zinsabgrenzung (die es fast immer gibt).
 - Sofern das Darlehen im Berichtsjahr gewährt wird – achten sie darauf, dass der Zinsaufwand u.Umständen nicht 12 Monate umfasst.
 - Wurde das Darlehen im Vorjahr oder früher gewährt, dann müssen sie nur die Abgrenzung ausrechnen und können einfach 12 Monate Zinsen aus der ER entfernen.



Aufgabe 3: Konsolidierung

- Darlehen und Dividenden – fast so sicher wie das Amen in der Kirche
 - ▶ M und T schütteten 20_5 eine Dividende von 100 (M) und 15 (T) aus.
 - ▶ M gewährte T per 30.9.20_4 ein zu 5% verzinsliches Darlehen von 800. Zinstermin ist der 30. September.

Elimination Dividendenausschüttung von T an M

Gewinn Bilanz / Gewinnreserven	12	(80% von 15)
Finanzertrag / Gewinn ER	12	

Elimination Darlehen

Darlehen von M / Darlehen an T	800	
PRA / ARA	10	(800 x 5%/12 x 3)
Finanzertrag / Finanzaufwand	40	(800 x 5%)



Aufgabe 3: Konsolidierung

Bilanz	Summenbilanz		Konsolidierungsbuchungen		Konzern		Erfolgsrechnung	Summenbilanz		Konsolidierungsbuchungen		Konzern	
	Aktiven		Soll		Aktiven			Aufwand		Soll		Aufwand	Ertrag
Diverse Aktiven	842				842		Fabrikateerlös		3'200	1400	1'740		3'540
Fabrikate	550		180; 45	20; 5	750		Warenaufwand		2'830	1'000; 1'740			90
Warenvorrat	400		40; 10	20; 5; 240; 60	125		Best.Änd. Fabrikate	50		20; 5		75	
ARA	60			10	50		Warenaufwand	2'500		5	1'000; 1400; 10; 40	55	
Beteiligung an T	328			112; 176; 40	0		Übriger Aufwand	3'345		8	14	3'339	
Darlehen an T	800			800	0		Finanzertrag		80	40; 12			28
Sachanlage	524			70	454		Finanzaufwand	85			40	45	
WB Sachanlage	-204		21; 14		-169		Gewinn ER	130		40; 14	8; 18; 5; 20; 12	121	
Goodwill			40	32; 8	0		MAG ER			18; 10	5	23	
Diverses Fremdkapital		1'145				1'145	Total	6'110	6'110	2'912	2'912	3'658	3'658
PRA		45	10			35							
Darlehen von M		800	800			0							
Aktienkapital		540	112; 28			400							
Kapitalreserven		420	176; 44			200							
Gewinnreserven		220	32; 36; 20; 240; 70	180; 21; 12		35							
MAK			60	28; 44; 36; 45		93							
Gewinn Bilanz		130	8; 18; 5; 20; 12	40; 14		121							
MAG Bilanz			5	18; 10		23							
Total	3'300	3'300	2'046	2'046	2'052	2'052							



Vielen Dank & Alles Gute an den Prüfungen!